

Ausstellungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera**

Band (Jahr): **67 (2017)**

Heft 266

PDF erstellt am: **26.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Geld + Kirche – Das Kreuz der Kirche mit dem Geld

Eine neue Ausstellung im Münzkabinett Winterthur

Das Thema

Das Verhältnis der Amtskirche zum Geld war seit jeher ambivalent. Zum einen ermöglicht Geld kirchliche Tätigkeiten und dient in Form von guten Werken der Erlangung des Seelenheils. Zum andern sah die Moraltheologie seit jeher Geld als Objekt der Schuld und Sünde. Die neue Ausstellung des Münzkabinetts Winterthur verfolgt verschiedene Aspekte dieses Spannungsfelds.

Die Kirche, ob in ihrer katholischen oder protestantischen Ausprägung, setzt zum einen als religiöse und moralische Instanz geistig-religiöse Aspekte des Lebens ins Zentrum. Andererseits war der Kirche seit je bewusst, dass Geld nicht nur Motor der Wirtschaft, sondern ebenso Mittel der Heilsarbeit innerhalb der christlichen Gemeinschaft ist.

Die Diskussion um eine adäquate Haltung zum Geld, dem bei Aristoteles der Geruch des Unnatürlichen und im Neuen Testament derjenige des Unmoralischen anhaftet, hat eine lange Tradition und wurde immer wieder aufs Neue belebt – sei es durch das Aufkommen der Bettelorden im Mittelalter oder durch befreiungstheologische Richtungen in der Neuzeit.



Abb. 1: Republik Florenz, Fiorino d'oro, 1305. Rs. Johannes der Täufer, Münzzeichen. – Münzkabinett Winterthur, Inv.Nr. M 3931.

Ohne Geld keine Kirche (Abb. 1). Die neue Ausstellung im Münzkabinett der Stadt Winterthur verfolgt einzelne Aspekte eines vielfältigen und auch kontroversen Themas. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Epoche zwischen Mittelalter und Reformation. Die zeitliche Distanz erlaubt es, einen klareren Blick auf eine schwierige Beziehung und komplexe Mechanismen zu gewinnen, die auch heute noch aktuell sind, etwa in unserem Umgang mit Umweltsünden.

Die Umsetzung

Die neue Ausstellung des Winterthurer Münzkabinetts nähert sich ihrem Thema auf verschiedene und durchaus sinnliche Wege. Die Besuchenden werden zunächst in einem Kirchenraum empfangen, in dem die Fenster eine Atmosphäre der Stille und des Nachdenkens schaffen. Eine Animation leuchtet verschiedene Aspekte des Umgangs mit Geld, Zins, Sünde, Jenseitsvorsorge und Ablass anschaulich und mit Bildwitz aus (Abb. 2).



Abb. 2: Kirchenfenster und Animation im ersten Raum der Ausstellung.

Ein Ablass-Spiel erinnert daran, dass wir im Alltag nach wie vor von kleineren und grösseren Sünden umstellt sind. Das Spiel fordert die –manuelle– Geschicklichkeit heraus, sich an allerlei Sünden vorbei zum Seelenheil hinauf zu arbeiten; es winkt ein befreiender Ton, wenn man den Himmel erreicht hat.

Der zweite Raum breitet in ruhiger Atmosphäre weitere Aspekte des Themas aus. Nun kommt der Kern unserer Ausstellung, die Münzen und andere numismatische Objekte, zum Zug. Eine Kirchenbank lädt zum Studium der Begleitschrift der Ausstellung (Abb. 3) ein, die in Leseexemplaren aufliegt. Ein Blick auf den Boden macht deutlich, was «Fugenschmutz» in den Holzböden der mittelalterlichen Kirchen bedeutet: Wie sähe dieser Fugenschmutz heute aus? Aber die Besuchenden werden auch daran erinnert, dass Kirchenböden auch Tresore waren, in denen Münzschatze verborgen wurden.

Ausstellungen



Abb. 3: Das Buch zur Ausstellung.

In wenigen Vitrinen liegen Objekte, darunter verschiedene Leihgaben, auf und weitere Aspekte werden angesprochen. Warum sind Kirchen im Mittelalter soziale Räume, in denen nicht nur gebetet wurde? Was für geldgeschichtliche Auswirkungen hatte das Konstanzer Konzil von 1414–1418, eine der grössten Kirchenversammlungen des Mittelalters? Und in welcher Weise inszenierten sich städtische Obrigkeiten mit Hilfe von Heiligen der Kirche auf Geldstücken? Zu sehen ist auch ein bedeutender Schatzfund des 15. Jahrhunderts aus Carignan (Kanton Fribourg). Zudem wird daran erinnert, dass wir auch heute mit Mitteln des mittelalterlichen Ablasses Umwelt-sünden beichten und mit Geld bereinigen. Das Mittelalter ist nicht zu Ende (Abb. 4).



Abb. 4: Das Mittelalter ist nicht zu Ende.

Das Buch

Zur Ausstellung ist eine Begleitschrift erschienen, die viele der Themen in vierzehn kurzen Kapiteln vertieft und in Form eines kleinen Kirchenbuchs gestaltet ist; in der Ausstellung verweisen Signete auf die Kapitel des Buchs. Das Buch eröffnet eine kleine Schriftenreihe des Münzkabinetts, die in lockerer Folge Ausstellungen begleiten und Themen aus der Arbeit des Museum aufgreifen soll.

Eine kleine Sammlung von markanten Zitaten, ein Bildteil und ein Literaturverzeichnis ergänzen die Texte und bieten so eine leichtfüssige, aber ernste Einführung zu einem Themenkomplex, der auch heute noch nicht unbefangen behandelt werden kann.

Nächste Veranstaltungen

Dienstag, 20. Juni, 18.30–19.00 Uhr/Museum am Abend

Ablasshandel – Investition in die Ewigkeit?
Öffentliche Führung mit Gabriele Moshammer

Sonntag, 2. Juli, 10.30/Museumskonzert

Beatus Vir qui timet Dominum

Zweistimmige Musik für Violine und Gesang von Orlando di Lasso und György Kurtag (Karolina Eurich, Gesang & Isak Rikhardsson, Viola und Violine) sowie sündige biblische Geschichten, gelesen von Claudine Rajchman

Samstag, 8. Juli, 16.00–17.00 Uhr/Museum am Samstag

Das Kreuz der Kirche mit dem Geld
Öffentliche Führung mit Christian Schinzel

Informationen

Münzkabinett und Antikensammlung der Stadt Winterthur

Villa Bühler, Lindstrasse 8, 8400 Winterthur
www.muenzkabinett.ch / muenzkabinett@win.ch

Öffnungszeiten: Dienstag, Mittwoch, Samstag und Sonntag, jeweils 14–17 Uhr
Die Ausstellung läuft bis 15. April 2018.

Benedikt Zäch, Geld+Kirche: Das Kreuz der Kirche mit dem Geld. Winterthur: Münzkabinett der Stadt Winterthur, 2017 (Schriften des Münzkabinetts Winterthur 1). – 112 S., 8 Bildtafeln. ISBN 978-3-907047-08-8.

Das Buch ist im Museumsshop erhältlich und kann über das Museum bestellt werden. Vorzugsausgabe mit festem Einband, Goldreliefprägung und Lesebändchen: Fr. 36.–; Normalausgabe, Broschur: Fr. 18.–.

Abbildungsnachweise:

Abb. 1: Lübke & Wiedemann, Stuttgart.

Abb. 2–4: Thomas Ernst, Winterthur.

Benedikt Zäch

Numismatische Ausstellungen in der Schweiz
Expositions numismatiques en Suisse
Esposizioni numismatiche in Svizzera

Appenzell, Museum Appenzell
Rathaus, Hauptgasse 4
April bis Oktober: Mo–So 10–12, 14–17;
November bis März: Di–So 14–17
Dauerausstellung (Appenzeller Münzen und Prägestempel)

Augst, Römerstadt Augusta Raurica
Giebenacherstrasse 17
Museum Augusta Raurica: Mo 13–17, Di–So 10–17 (Nov.–Feb.
Mo 13–17, Di–So 11–17)
Haustierpark und Schutzhäuser täglich 10–17
Dauerausstellung (u.a. Silberschatz aus Kaiseraugst)

Avenches, Musée romain
Amphithéâtre
Avril–septembre: ma–di 10–17; Octobre, février, mars: ma–di
14–17; novembre–janvier: me–di 14–17
Collections permanentes: vitrines exposant des monnaies sous
les thèmes «Monnaies et échanges» et «La maison impériale».
Choix de monnaies gauloises et de monnaies de l'Antiquité tardive.

Basel, Historisches Museum Basel
Barfüsserkirche, Barfüsserplatz
Di–So 10–17
Dauerausstellung (Überblick Münz- und Geldgeschichte)

Bellinzona, Castelgrande
Aprile–ottobre: lu–do 10–18; Novembre–marzo: lu–do 10–17
Esposizione permanente di monete della zecca di Bellinzona

Bern, Bernisches Historisches Museum
Helvetiaplatz 5
Di–So 10–17
Dauerausstellung «Steinzeit, Kelten, Römer» (mit keltischen
und römischen Münzen), «Kunst aus Asien und Ozeanien» (mit
chinesischen, japanischen und Kushan-Münzen) und «Berner
Geschichte bis 1800» (mit Berner Münzen und Münzfunden).

Chur, Rätisches Museum
Hofstrasse 1
Di–So 10–17
Dauerausstellung (Bündner Münzen und Prägestempel, Münz-
funde)

Frauenfeld, Museum für Archäologie
Luzernerhaus, Freiestrasse 26
Di–Sa 14–17, So 12–17
Dauerausstellung (Schatzfunde Steckborn, römische Münzfunde)

Frauenfeld, Historisches Museum Thurgau
Schloss
Di–So 14–17

Fribourg, Gutenbergmuseum
Place de Notre-Dame 16
Mi, Fr, Sa 11–18, Do 11–20, So 10–17
Dauerausstellung (Die Schweizer Banknoten)

Genève, Musée d'Art et d'Histoire
2, rue Charles-Galland
Ma–di 10–18
Exposition permanente: Mille deniers de la République romaine
Maison Tavel: Histoire monétaire genevoise

Lausanne, Musée monétaire cantonal
Palais de Rumine, Place de las Riponne 6, Salle Colin Martin
Ma–je 11–18, ve–di 11–17
Exposition permanente: Par ici la monnaie!
Bibliothèque: Ma et je 9–12, 14–17

Lausanne, Musée Olympique
Quai d'Ouchy 1
Ma–di 9–18 (du 1er mai au 19 octobre)
Ma–di 10–18 (du 20 octobre au 30 avril)

Luzern, Historisches Museum
Im alten Zeughaus, Pfistergasse 24
Di–So 10–17
Dauerausstellung (allg. Münzgeschichte, Schwerpunkt Luzern)

Neuchâtel, Musée d'Art et d'Histoire
Esplanade Léopold-Robert 1
Ma–di 11–18
Exposition permanente (numismatique antique, monnaies et
médaillies de Neuchâtel)

Saillon, Musée de la fausse monnaie
Rue du Bourg, Centre Stella
Me–di 14–17

Schaffhausen, Museum zu Allerheiligen
Klosterplatz 1
Di–So 11–17

Vaduz, Liechtensteinisches Landesmuseum
Städtle 43
Di–So 10–17, Mi bis 20
Dauerausstellung «Werte schützen» (Liechtensteinische Geld-
geschichte und Münzfunde)

Winterthur, Münzkabinett und Antikensammlung
Villa Bühler, Lindstrasse 8
Di, Mi, Sa, So, 14–17
*Bis 15. April 2018: Geld + Kirche. Das Kreuz der Kirche mit
dem Geld.*

Zug, Museum in der Burg
Kirchenstrasse 11
Di–Sa 14–17, So 10–17
Dauerausstellung (Zuger Münzen)

Zürich, Schweizerisches Landesmuseum
Museumstrasse 2
Di–So 10–17, Do 10–19
Dauerausstellung (Geschichte Schweiz, Galerie Sammlungen,
Möbel & Räume Schweiz, Waffenturm)

Zürich, MoneyMuseum
Hadlaubstrasse 106
Jeden ersten Freitag im Monat 10–17
Führungen Mo–Fr nach Voranmeldungen